
Ein Pflege Kind Mit Fasd Und Glücklich Ein Padago

Ein FAS(D) perfektes Schulkind
Praxishandbuch FASD in der Jugendhilfe
FASD: Wenn Liebe allein nicht ausreicht ...
FASD - Fetale Alkoholspektrumstörungen
FASD - Resignation? Motivation!
Viel zu viel und doch zu wenig
Solange ich noch Hoffnung habe
Ein (Pflege-)Kind mit FASD - und glücklich!
Wir haben gute Gründe!
FASD - Herausforderung angenommen?!
FAS(D) perfekt durch die Pubertät
Das FASD-Elternbuch
Ein FAS(D) perfektes Gefühl
Ein FAS(D) perfektes Gefühl
Perspektiven für Menschen mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD)
Kindern mit FASD ein Zuhause geben
Fetales Alkoholsyndrom (FAS). Mögliche und tatsächliche Unterstützung des
Jugendamtes für Pflegefamilien mit einem an FAS(D) erkranktem Kind
Ein FAS(D) perfektes Talent
Ich dachte, du wärst in Spanien
Pflege Heute - Pädiatrische Pflege
Alkohol in der Schwangerschaft
Das FASD-Geschwisterbuch
FAS-Erste-Hilfe-Koffer
Ein Kind mit geistiger Behinderung begleiten
Mehrperspektivisches Arbeiten in der Kinder- und Jugendhilfe
Fetale Alkoholspektrumstörungen
FASD und Schule
Ein FAS(D) perfektes Schulkind
Schulkinder mit FASD
Methodenhandbuch Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien
Leit(d)pfade durch das Leben
FAS(D) perfekt!
Kompendium der deutschen Alkoholpolitik: Zum Schutz unserer Kinder und
Jugendlichen brauchen wir eine wirksame Verhältnisprävention
Die Elternbelastung bei Kindern mit Fetalem Alkoholsyndrom (FASD)
Pflegekinderhilfe/Adoption in Theorie und Praxis
FASD - eine Herausforderung!
Ein (Pflege-)Kind mit FASD - und glücklich!
Zoey

Das Fetale Alkoholsyndrom
Pflegefamilien mit einem Pflegekind mit FASD (Fetales Alkoholsyndrom).
Unterstützungsmöglichkeiten des Jugendamtes

*Ein Pflege Kind Mit
Fasd Und Glücklich Ein
Padago*

Downloaded from
<ftp.bonide.com> by guest

SHERLYN MARLEY

Ein FAS(D) perfektes Schulkind Ernst
Reinhardt Verlag

Bedingt durch den Alkoholkonsum ihrer Mütter kommen in Deutschland jährlich etwa 2% der Neugeborenen mit einer irreparablen Hirnschädigung (FASD) auf die Welt. Obwohl man diesen Kindern ihre Behinderung oft nicht ansieht, weisen sie u.a. starke Einbußen in der Impulskontrolle, ein sozial unangemessenes Verhalten sowie in vielen Bereichen Entwicklungsstörungen auf. Ihre besonderen Begabungen werden aufgrund der Schwere ihrer Beeinträchtigung häufig übersehen. Wie können diese Kinder in der Schule angemessen gefördert werden, ohne dass man sie überfordert und ins soziale Abseits drängt? Anne-Meike Südmeyer nähert sich dieser Frage aus der Perspektive einer Pflegemutter und unterrichtenden Lehrerin. Von ihren praxisnahen Erfahrungen und Tipps können Eltern und Lehrkräfte gleichermaßen profitieren. Als Pflegemutter eines Sohnes mit FASD weiß sie aus eigener Erfahrung, wie verzweifelt und allein gelassen sich viele (Pflege- und Adoptiv-)Eltern von der Institution Schule fühlen. Als Lehrerin versucht sie täglich den Spagat zwischen ministeriellen Vorgaben, Ansprüchen der Eltern und Bedürfnissen des einzelnen Kindes zu bewältigen. Wie es trotzdem gelingen kann, dass Eltern eines Kindes mit FASD Schule als unterstützende Institution erleben, ohne sich ständig wie

auf einer Anklagebank zu fühlen, beschreibt die Autorin im ersten Teil ihres Buches. Als Königsdisziplin sieht sie das Gespräch zwischen allen Beteiligten. Denn nur im vertrauensvollen Miteinander zwischen Schule und Elternhaus kann ein guter Weg für diese jungen Menschen gefunden werden. Da aber niemand einen besseren Einblick in die Behinderung geben kann als ein Betroffener selbst, lässt sie im zweiten Teil des Buches ihren Pflegesohn zu Wort kommen. Nach seinen Anregungen schildert sie anschaulich, welche schulischen Rahmenbedingungen Kindern und Jugendlichen mit FASD helfen können. Sie benennt dabei diverse pädagogische Handlungsstrategien, die dazu führen, dass diese Schülerinnen und Schüler erfolgreich lernen und sich in ihrem Sosein wertgeschätzt fühlen.

Praxishandbuch FASD in der Jugendhilfe
Lambertus-Verlag

„FASD – eine Herausforderung!“ haben wir bewusst als Motto für die 17. Fachtagung gewählt. Ist FASD tatsächlich eine Herausforderung? Und wenn ja, für wen? Und warum? Unser Fazit nach dieser Fachtagung: FASD ist eine Herausforderung für alle Professionen, für die Politik, kurz für die gesamte Gesellschaft. Als Eltern und Bezugspersonen sehen wir all die Herausforderungen, die die Menschen mit FASD im Alltag bewältigen müssen. Gerade diese besonderen Herausforderungen sind es, die uns vorantreiben und aktiv werden lassen. Unser großes Ziel ist es, die Hürde der Herausforderungen für die Menschen mit FASD weiter zu senken. Menschen mit

FASD möchten keine Sonderrolle in der Gesellschaft einnehmen, sondern dazugehören. Sie möchten teilhaben am Leben, so wie all die anderen Menschen auch. Sie möchten keine Spezialdienste, Spezialkindergärten, Spezialschulen und so fort, die ausschließlich auf FASD ausgerichtet sind. Daher ist die größte Herausforderung: die Gesellschaft in die Lage zu versetzen, Menschen mit FASD ganz selbstverständlich in ihrer Mitte aufzunehmen.

FASD: Wenn Liebe allein nicht ausreicht ... Schulz-Kirchner Verlag GmbH

Das Zusammenleben in der Familie mit von FASD Betroffenen kann speziell und anstrengend sein - auch für die Geschwisterkinder. Die Sorge um die Entwicklung der Geschwisterkinder von Kindern mit FASD treibt deshalb viele Eltern um. Das geflügelte Wort von den "Schattenkindern" ist weit verbreitet. Können Kinder in einer von FASD betroffenen Familie gesund aufwachsen? Leiden die Geschwisterkinder an der Situation im Elternhaus, fehlt ihnen etwas für ihre Entwicklung oder schadet es ihnen sogar, in einer Familie aufzuwachsen, in der ein Kind mit FASD lebt? Das FASD-Geschwisterbuch zeigt Eltern Wege auf, wie für die Geschwisterkinder das gemeinsame Aufwachsen mit Kindern mit FASD gelingen kann. Es begleitet betroffene Eltern bei ihrer Aufgabe, ihren Kindern ohne Behinderung Halt, Sicherheit und Orientierung zu geben. Kinder mit und ohne FASD können als Geschwister miteinander aufwachsen und voneinander profitieren. Das FASD-Geschwisterbuch bietet Eltern: - einen ressourcenorientierten Blick auf das Leben mit FASD in der Familie - Anregungen zur Reflexion und zum Entdecken neuer Möglichkeiten durch systemische Impulse - praxiserprobte

Strategien für das Zusammenleben von Kindern mit und ohne FASD in der Familie - Ideen für konkrete Veränderungen im Familienalltag - eine Einführung in das Thema Geschwisterbeziehungen - Impulse für den Umgang mit Geschwisterstreit und Rivalität - ausführliche Anleitung zur Deeskalation bei FASD - Strategien zur Unterstützung von Geschwisterkindern FASD - Fetale Alkoholspektrumstörungen Kohlhammer Verlag

Das Zusammenleben mit Kindern mit FAS (Fetales Alkoholsyndrom) und Verhaltensauffälligkeiten anderer Ursachen ist oft schwierig. Es entstehen häufig Situationen, in denen Eltern und Bezugspersonen nicht wissen, wie sie sich verhalten sollen. Der FAS-Koffer wurde in einer empirischen Untersuchung auf seine Wirksamkeit hin geprüft. Er enthält konkrete Problembeschreibungen und Lösungsideen für Kinder im Vor- und Grundschulalter zwischen vier und elf Jahren. Er bietet Ihnen: Informationen, die Ihnen ein vertieftes Verständnis für das Störungsbild geben. Sie erfahren, warum manche Dinge für Ihr Kind so schwierig sind und worin genau diese Schwierigkeiten bestehen. Praxisnahe Tipps zu 12 verschiedenen Situationen im Alltag (z.B. Anziehen, Regeln, Gefühle), die aufzeigen, wie Sie die Umwelt Ihres Kindes anpassen und so Ihr Kind unterstützen können. Viele Bildkarten, die Sie sofort einsetzen können. Kommentare von Familien, die den FAS-Koffer nutzen: „Ich habe noch nie so viel und genau über FAS Bescheid gewusst wie jetzt. Ich glaube, ich kann mich durch die Aufklärung und den Koffer jetzt besser auf unsere Tochter einlassen und damit umgehen.“ „Für Pflegeeltern, die ein Kind mit FAS übernehmen, sollte dieser Koffer zur

Grundausrüstung gehören.“

FASD - Resignation? Motivation!

Schulz-Kirchner Verlag GmbH

Welchen Hilfebedarf haben Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Fetaler Alkoholspektrumstörung (FASD)? Wo bekommen (Pflege-)Familien von Kindern mit FASD Unterstützung?

Welche Kenntnisse sollten Fachkräfte in Einrichtungen mitbringen, um Menschen mit FASD gut betreuen zu können? Es gibt keine einfachen Antworten auf diese Fragen, da das Spektrum der Beeinträchtigung sehr heterogen und häufig mit Komorbiditäten verbunden ist. Dieses Buch gibt Fachkräften in der Jugendhilfe Orientierung, wie man Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit FASD sowie ihre Familien gut begleitet. Anhand von Best-Practice-Beispielen wird gezeigt, welche konzeptionellen, pädagogischen und therapeutischen Maßnahmen besonders hilfreich sind. Dabei werden auch sozialrechtliche Potenziale beleuchtet.

Viel zu viel und doch zu wenig Ernst

Reinhardt Verlag

Kinder und Jugendliche, die in suchtbelasteten Familien und Lebensgemeinschaften aufwachsen, weisen ein besonders hohes Risiko auf, später selbst eine Abhängigkeitserkrankung und/oder eine andere psychische Störung zu entwickeln. Um dieser Dynamik entgegenzuwirken finden sich in diesem Arbeitsbuch für PraktikerInnen, die mit suchtbelasteten Familien arbeiten, Maßnahmen der selektiven Prävention und teils auch der therapeutischen Intervention. Die Autorinnen stellen Arbeitsmaterialien für Einzel-, Gruppen- und Familiensettings vor, die sich während ihrer langjährigen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bewährt haben. Die Methoden beschäftigen sich

mit Themen wie Kennenlernen, Abschied, Selbstbild und -wahrnehmung, Gefühle, Biografie, Familie, suchtbelastete Elternteile, Suchtprävention usw. Ergänzend dazu werden Vorschläge für Freizeitaktivitäten in der Gruppe genannt und aufgezeigt, wann und wie Elternberatung durchgeführt werden kann.

Solange ich noch Hoffnung habe Ernst

Reinhardt Verlag

Dieser Band enthält die Vorträge der 22. FASD-Fachtagung. Teil 1 der Tagung beschäftigte sich mit Kindern mit FASD.

Jan Oliver Schönfeldt referierte zu „FASD in der kinderneurologischen Praxis“, Oliver Hardenberg zu „Pflege- und Adoptivkinder im Alltag – Gründe für Verhaltensauffälligkeiten und hilfreiche Interventionen“. Ulrike Altmann und Michelle Maly stellten das Projekt

„Pflegeeltern STÄRKEN Pflegeeltern“ vor. Weitere Beiträge: „Psychoedukation mit und für Kinder mit FASD“ von Jana Hubelitz, Lisa-Marie Kösters, „Das

hypotone Kind aus Sicht einer Physiotherapeutin“ von Corinna Hauke,

„Schau mal – Sexualerziehung geht uns alle an!“ von Andrina Hoppe und „FASD und Trauma“ von Heike Hoff-Emden. Teil 2 der Tagung beschäftigte sich mit der

Situation von Erwachsenen mit FASD. Lina Schwerg setzte sich mit der FASD-

Diagnostik von Erwachsenen auseinander, Annemarie Jost mit ihren

„Bruchlandungen und Hoffnungen“ und Claus H. Muke damit, wie die Maßregel

der Besserung und Sicherung für Menschen mit FASD keine Einbahnstraße

sein muss. Teil 3 der Tagung widmete sich interprofessionellen Themen. Mirjam

N. Landgraf berichtete über FASD-Versorgungsforschung, Kristina Kölzsch

stellt das Cottbusser Netzwerk vor und Gunter Groen und Astrid Jörns-Presentati

referierten zur interprofessionellen

Kooperation und gemeinsamen Verantwortung für junge Menschen mit komplexem Hilfebedarf. Annette Binder stellte Meinungen zum Alkoholkonsum in der Schwangerschaft und zur diesbezüglichen Expert:innenrolle von medizinischem Fachpersonal vor und Heike Kramer beschäftigte sich mit der frühzeitigen FASD-Primärprävention in Deutschland.

Ein (Pflege-)Kind mit FASD - und glücklich! Schulz-Kirchner Verlag GmbH
Etwa ein Drittel aller werdenden Mütter in Deutschland trinken Alkohol während der Schwangerschaft. Die intrauterine Alkoholexposition kann zu einer toxischen Gehirnschädigung und somit zu einer Fetalen Alkoholspektrumstörung (FASD) führen. Mit einer Prävalenz von mindestens 1 % aller Kinder zählt FASD zu den häufigsten "angeborenen" Erkrankungen. Das Buch stellt Erkrankungsbild, Ätiologie sowie Risiko- und Schutzfaktoren dar und zeigt Behandlungsoptionen sowie Präventionsansätze auf.

Wir haben gute Gründe! Ernst Reinhardt Verlag

Seit Jahrzehnten ist bekannt, dass Alkohol in der Schwangerschaft dauerhafte/lebenslange Schäden beim Ungeborenen verursachen kann. Viele Menschen kommen zu unserer Fachtagung, weil das Zusammenleben mit einem Kind mit fetalem Alkoholsyndrom ihr Leben entscheidend veränderte. Mit schwierigen Erziehungssituationen konfrontiert, zweifeln Eltern an ihren erzieherischen Fähigkeiten und stellen diese infrage. In Einrichtungen werden pädagogische Konzepte häufig von den Kindern gesprengt. Entscheidungsträger kennen diese Behinderung nicht und verwehren die passende Hilfe. Leitpfade durchs Leben! Das ist es, was sich Angehörige

und Betreuer von Menschen mit FASD für ihre Schutzbefohlenen wünschen: Ein System, in dem man definiert, welche Schritte man gehen kann, um einen betroffenen Menschen von der Kindheit bis ins Erwachsenenleben auf den richtigen Weg zu bringen. Leider sieht die Realität für viele Betroffene und die Menschen, die ihnen zur Seite stehen, heute noch ganz anders aus. Mit der Fachtagung 2014 wollten wir Wege aufzeigen, um diese Leidpfade zu beenden und sie in Leitpfade zu überführen, die durch Wissen und Kompetenz auf allen Seiten zum Erfolg führen, damit den Menschen mit FASD ohne große Umwege adäquate Hilfe zuteilwerden kann. In diesem Tagungsband haben wir die Vorträge der Fachtagung, neue Forschungsergebnisse und Erfahrungsberichte für all diejenigen Menschen zusammengestellt, die in ihrem beruflichen oder privaten Umfeld mit FASD in Berührung kommen.

FASD – Herausforderung angenommen?!
Ernst Reinhardt Verlag

Unser Gesundheitssystem bietet nur scheinbar eine optimale Versorgung. Wie schnell es gehen kann, in eine Fehlversorgung hineinzuschlittern, wird an vielen Beispielen deutlich: So werden wir hierzulande von einer wahren Antibiotikawelle überrollt. Alten Menschen werden häufig mit 12 Arzneimitteln und mehr pro Tag wahre Medikamentencocktails verabreicht, obwohl zumeist auch gut die Hälfte ausreichen würde. Die Deutschen sind auch noch Weltmeister beim Operieren: die Rate bei Schilddrüsen-OPs ist beispielsweise 4- bis 6-mal höher als in vergleichbaren westlichen Ländern. Was jedoch in Praxis und Klinik immer mehr fehlt, ist Zeit – Zeit für Gespräche mit den Patienten. Viel zu viel und doch zu wenig wendet sich an Experten und

Patienten gleichermaßen. Ausgehend von konkreten und zum Teil aufrüttelnden Fallbeispielen wird faktenreich gezeigt, welchen Herausforderungen sich alle Beteiligten ? Ärzte, Patienten, aber auch die Politik ? stellen müssen, um einer solchen Fehlversorgung entgegenzuwirken. *FAS(D) perfekt durch die Pubertät* Schulz-Kirchner Verlag GmbH
 Mo ist ein Kind mit FAS(D), Fetaler Alkoholspektrum-Störung. Deshalb versteht Mo soziale Situationen oft nicht altersgerecht, kann sich nicht gut konzentrieren oder Dinge merken. Die Mitschüler bemerken schnell, dass Mo sich von ihnen unterscheidet. Auch die Lehrkräfte stehen oft ratlos vor dem Kind mit FASD in ihrem Klassenraum und auf dem Pausenhof. Das Bilderbuch holt Kinder mit FAS(D) einfühlsam bei ihren oft unangenehmen Schulerlebnissen ab. Mo zeigt ihnen, was sie brauchen, damit es ihnen in der Schule gut geht und sie wie Mo selbstbewusste, fröhliche Kinder werden.

Das FASD-Elternbuch Schulz-Kirchner Verlag GmbH

Die zehn illustrierten Geschichten dieses Buches beschäftigen sich mit typischen Verhaltensauffälligkeiten von Pflegekindern in ihren neuen Familien. Dabei werden die guten Gründe, die die Kinder für ihr Verhalten haben, sorgsam herausgearbeitet. Das Lesen der Geschichten bietet allen Beteiligten die Chance, die Lebensgeschichten dieser Kinder zu verstehen. Mit dem Konzept des guten Grundes wird anhand der Verhaltensauffälligkeiten des Pflegekindes seine Biografie erforscht und im Umgang mit dem Kind gewürdigt. Die Beschreibung der fachlichen Hintergründe richtet sich an Pflegeeltern und ihr soziales Umfeld, aber auch an Fachkräfte aus Pädagogik, Psychologie,

Medizin und Recht sowie an Interessierte.

Ein FAS(D) perfektes Gefühl Schulz-Kirchner Verlag GmbH

Alkohol in der Schwangerschaft schädigt das Ungeborene. Es entstehen körperliche, geistige und seelische Beeinträchtigungen, die das Kind lebenslang begleiten. Der Fachbegriff für dieses Krankheitsbild heißt Fetale Alkoholspektrumstörungen (englisch: fetal alcohol spectrum disorder), abgekürzt FASD. Wenn ein Kind mit FASD auf die Welt kommt und sich nicht altersentsprechend entwickelt, müssen Eltern/Erzieher, Therapeuten sowie alle seine Bezugspersonen im Umgang häufig andere Wege gehen. Was sich so einfach liest, ist beschwerlich und mühsam, und oft genug fühlen sich Eltern/Bezugspersonen/Betreuer auf diesem Weg allein gelassen. Jedoch gibt es Menschen, die diesen Weg bereits gegangen sind, die Wegweiser in schweren Zeiten sein können und möchten. Sie haben sich daher bemüht, in diesem Ratgeber Hinweise und Informationen zum Umgang mit Menschen mit FASD zu geben.

Ein FAS(D) perfektes Gefühl BoD – Books on Demand

Dieses Bilderbuch erzählt vom kleinen Mo. Mo leidet an der Fetalen Alkoholspektrumstörung FAS(D) und lebt bei einer Pflegefamilie. Er erzählt, wie es für ihn ist, mit dieser Störung zu leben und wie sich seine Welt um ihn herum anfühlt: Dieses Buch hilft, für die Krankheit FAS(D) zu sensibilisieren. Kindgerecht beschreibt und zeigt die Geschichte Alltagssituationen, die FAS(D)-Kinder auf besondere Weise erleben. Die Geschichte eignet sich nicht nur hervorragend für (Pflege-)Eltern, sondern auch im psychosozialen und therapeutischen Arbeitsalltag. Sie wird

durch wichtige Informationen für Erwachsene ergänzt: Was ist FAS(D)? Wie zeigt sich die Erkrankung bei betroffenen Kindern? Und mit welchen Problemen haben diese Kinder zu kämpfen?

Perspektiven für Menschen mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD) Schulz-Kirchner Verlag GmbH
Leon hat FAS(D) und steckt mitten in der Pubertät. Er fühlt sich stark und schlau, verletzt soziale Regeln und lässt sich schnell verleiten. Ganz normal für einen Pubertierenden? Im Gegensatz zur Pubertät wächst sich FAS(D) nicht aus. Die störungsbedingten Besonderheiten begleiten die Betroffenen ein Leben lang. Durch den hormonellen Umbau in der Pubertät treten sie stärker hervor und machen im sozialen Miteinander vermehrt Probleme. Dieses Buch wirbt für mehr Verständnis für Jugendliche mit FAS(D), die oft unglücklich über ihr "Anderssein" sind. Zugleich spricht Leon die Jugendlichen selbst an: Er zeigt ihnen, dass sie mit ihren Problemen nicht allein sind. Leon wird ausgetrickst und eckt an, aber er gibt nicht auf und ist stolz auf sich. Seine Zuversicht will er an seine Altersgenossen weitergeben.
Kindern mit FASD ein Zuhause geben
Elsevier Health Sciences

Lissi hat viele, ganz verschiedene Gefühle. Schöne Gefühle streut sie gerne wie buntes Konfetti in die Welt: z. B. bei den Vorbereitungen für die Geburtstagsparty ihres liebsten Kuschelschneemanns Belissimo. Lissi ist dabei so aufgereggt und freut sich riesig auf die Gäste. Manchmal hat Lissi auch Gefühle, die sich nicht so schön anfühlen, eher wie ein donnernder Gewitterregen. Denn wenn niemand zu Belissimos Party kommt, ist Lissi traurig oder sogar wütend. Durch FAS(D) geraten ihre Gefühle auch manchmal

durcheinander. Dann ist es hilfreich, wenn Lissi und ihre Familie wissen, woher die Konfetti-Regengefühle kommen und wie sie mit ihnen umgehen können. Und zur Not bekommen sie einen schützenden Regenschirm zur Hand. Ab 4 Jahren

Fetales Alkoholsyndrom (FAS). Mögliche und tatsächliche Unterstützung des Jugendamtes für Pflegefamilien mit einem an FAS(D) erkranktem Kind Ernst Reinhardt Verlag

Mo, ein Junge mit FAS(D), hat ein besonderes Talent. Er kann nämlich etwas richtig gut. Vielleicht kann er das sogar viel besser als andere Kinder? Bis man ein Talent findet und seine Stärken kennt, kann es allerdings eine Weile dauern. Man muss dabei allerlei ausprobieren und auch die Unterstützung von Erwachsenen annehmen. Dieses Bilderbuch ermuntert von FAS(D) betroffene Kinder und ihre erwachsenen Begleitpersonen, auf Talentsuche zu gehen. Von Fehlschlägen darf man sich nicht entmutigen lassen, denn wer seine Talente gefunden hat, hat richtig viel Spaß und lernt viel dazu. Darüber hinaus hilft das Buch im psychosozialen und therapeutischen Arbeitsalltag, über besondere Stärken und Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder mit FAS(D) ins Gespräch zu kommen.

Ein FAS(D) perfektes Talent Schulz-Kirchner Verlag GmbH
Die Fetale Alkoholspektrumstörung (FASD) ist die häufigste nicht genetische Behinderung des Neugeborenen, die jedoch durch Alkoholverzicht in der Schwangerschaft vollkommen vermeidbar wäre. Vorgeburtliche Alkoholexposition behindert die Entwicklung von Embryo und Fetus. Die entstehenden körperlichen und geistigen

Schäden sind nicht heilbar, sie begleiten das Kind, den Jugendlichen und noch den Erwachsenen. Die alkoholbedingten kognitiven, sozialen und emotionalen Störungen sind eine große Herausforderung für Betroffene und ihre Familien, für Ärztinnen und Ärzte, Therapeutinnen und Therapeuten, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer, für die Jugendhilfe sowie betreuende und ausbildende Einrichtungen. Die jährlich von FASD Deutschland e.V. veranstaltete Fachtagung führt Fachleute, Bezugspersonen und Betroffene zu intensivem Austausch zusammen. Dieser Jahresband enthält aktuelle Forschungsergebnisse sowie vielfältige fachliche und persönliche Erfahrungen der 14. FASD-Jahrestagung „Perspektiven für Menschen mit FASD“, die 2012 unter der Schirmherrschaft der Bundesdrogenbeauftragten Mechthild Dyckmans in Erfurt stattfand.

Ich dachte, du wärst in Spanien

Walter de Gruyter GmbH & Co KG
Die Thematisierung der schädigenden Folgen des Alkoholismus in der Schwangerschaft ist noch heute weitgehend ein Tabu. Auch 40 Jahre nach seiner Erstbeschreibung 1973 ist die dauerhafte Schädigung des noch ungeborenen Kindes durch Alkoholabusus in der Schwangerschaft weitgehend unbekannt. Die zweite, aktualisierte und erweiterte Auflage beinhaltet neben der ausführlichen Beschreibung des Fetalen Alkoholsyndroms (FAS) sowie der Fetalen Alkohol-Spektrum-Störungen (FASD) auch Informationen in Bezug auf die Entdeckung des Syndroms, zur Klinik, Diagnostik (4-Digit Diagnostic Code), Epidemiologie, Pathogenese, Psychopathologie und zum Langzeitverlauf bis ins Erwachsenenalter

(FAS adult). Weitere Themen sind Prävention und Therapie, aber auch soziale Konsequenzen und gesetzliche Regelungen des FAS und FASD sowie Auswirkungen für FASD-Patienten im Erwachsenenalter – ergänzt um therapeutische Hilfen sowie Hinweise auf die neu erarbeiteten Leitlinien für das FAS. Das Buch soll Ärzten die Diagnosestellung erleichtern, Hebammen, Jugend- und Sozialämter sowie Arbeitsagenturen für das Krankheitsbild sensibilisieren und vor allem Eltern und Pflegeeltern im täglichen Umgang mit den Kindern stärken.

Pflege Heute - Pädiatrische Pflege

Kohlhammer Verlag

Abschlussarbeit aus dem Jahr 2023 im Fachbereich Soziale Arbeit / Sozialarbeit, Note: 1,3, Internationaler Bund - Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V., Veranstaltung: Weiterbildung zur Fachkraft für FASD (Fetales Alkoholsyndrom), Sprache: Deutsch, Abstract: In der Abschlussarbeit wird kurz erläutert, was FASD bedeutet, welche Hinweise es im Verhalten des Kindes oder auch durch bereits bestehende Diagnosen auf FASD gibt, was das Kind und die Pflegefamilie auf dem Weg zur Diagnose braucht und was die Diagnose für das Kind und die Familie sowie deren Lebensumfeld bedeutet. Folgend welche Interventionen und Unterstützungsmöglichkeiten es für eine gute Entwicklungschance des Kindes bedarf und welche Rolle die Haltung der Sozial:arbeiterin hat. Jede Auswirkung des Ethanol (Alkohols) auf das Gehirn des Ungeborenen kann anders aussehen und somit sind die Schädigungen im Gehirn unterschiedlich. Durch das Ethanol entstehen überall Baustellen im Gehirn eines Ungeborenen, die Kinder und

Jugendlichen kommen an dieser Stelle im Gehirn nicht weiter. Je nachdem, in welchem Bereich die Baustellen sind, sind die Störungen sichtbar. Somit ist die Auswirkung von FASD nicht generalisierbar. „Kennst Du EINEN, kennst Du EINEN.“ Der Umgang von Neurodiversität (dem Anderssein von Hirnfähigkeiten) ist derzeit noch unsensibel und nicht in der Kinder- und Jugendhilfe verankert. Dabei ist jedes 4. Kind in der Kinder- und Jugendhilfe betroffen. Ziel der Abschlussarbeit ist, Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe für Pflegekinder von 0 bis 12 Jahren einen Leitfaden und Handlungsempfehlungen vom Verdacht bis Interventions- und Unterstützungsmöglichkeiten geben. Des Weiteren soll die Arbeit den Fachkräften ermöglichen, die Betroffenen und die Pflegeeltern zu verstehen, die

Pflegeeltern aus der teilweise vorhandenen Ohnmacht in die Handlungsfähigkeit zu begleiten sowie einen Handlungsplan über Leistungsansprüche und Entlastungsangebote zu erhalten. Bei Aufnahme des Pflegekindes in die Familie liegt häufig keine Information über den Alkoholkonsum der Mutter in der Schwangerschaft vor. Somit fehlt den Pflegeeltern die Möglichkeit, sich mit den Informationen über mögliche damit verbundene Einschränkungen und Schädigungen, die das Kind mitbringen könnte, auseinanderzusetzen. Welche Auswirkungen dies hat, soll aufgezeigt werden. Aufbauend auf die Belastungsfaktoren soll aufgezeigt werden, was Pflegeeltern benötigen um stabil und dauerhaft gut für das Pflegekind sorgen zu können sowie einen Verbleib des Kindes in der Pflegefamilie sicherzustellen.